

Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art
Band: 66 (1979)
Heft: 27-28: Heim + Heimat = Logis + patrie

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stellt. Man konnte die Plakate kaufen und finanzierte mit jedem gekauften Weltformat gleichzeitig ein ausgehängtes Exemplar. Für den Kanton Zürich konnten 1250 Stück Vollaushang gesichert werden. Die Kleinformate eigneten sich zum «privaten» Aushang in Ladenlokalen oder am Gartenzaun.

Mit dieser Aktion wollten die Künstler nicht nur die Atomschutzinitiative unterstützen, sondern auch die Diskussion um die Plakatgestaltung anfeuern. «Wollt ihr eigentlich Kunst unters Volk bringen oder eine Abstimmung gewinnen?» fragte ein Skeptiker. Müssen das denn wi-

dersprüchliche Ziele sein? Neuartigkeit und Schwierigkeit eines künstlerischen Plakats machen vielleicht den Betrachter besonders aufmerksam. Ein Ausscheiden aus der «angepassten» Plakatgrafik, das Eingehen eines optischen Risikos könnte durchaus erfolgreich sein – auch wenn sich einem die Botschaft nicht gleich im Vorübergehen ins Hirn hämmert.

Diese Aktion könnte zu einem ausbaufähigen Modell werden. Vielleicht holen sich eines Tages die politischen Parteien ihre Plakate wieder bei Künstlern und nicht bei ihren Funktionären oder Werbebüros. *kz.*

Die 7. Documenta findet statt

Im Urwald der Instanzen und Veranstaltungen, an welchen sich die zeitgenössische Kunst manifestiert, erweist sich die Documenta von Kassel immer mehr als unentbehrlicher Orientierungspunkt. Dies verdankt sie wohl der zwar wechselnden, aber stets vorhandenen Distanz, die sie zum kommerziellen Kunstmarkt und zu den gefräßigen Sammlern und Spendern zu halten vermag. Um Gerüchten entgegenzutreten, die von einem Untergang der Kasseler Documenta und von einer Übersiedelung nach Köln zu berichten wussten, gaben die Stadtbehörden von Kassel eine Reihe von Entscheidungen bekannt. Die nächste Documenta wird stattfinden, und zwar im Jahr 1982, da sie nicht mit der Bun-

desgartenschau 1981 in Kassel kollidieren soll. Künstlerischer Leiter ist Rudi Fuchs, Direktor des Stedelijk van Abbemuseum in Eindhoven und von diesem für die Documenta beurlaubt. Sein Konzept ist es, die Werke 40 zeitgenössischer Künstler genau zu dokumentieren. Ihm zur Seite soll in einer noch nicht definierten Form Harald Szeemann stehen, unvergessener Leiter der Documenta 5, die den Ruf dieser Ausstellung über die Jahre hin gefestigt hat. Als Mitarbeiter von Rudi Fuchs wurden genannt: Germano Celant, Kunstkritiker in Mailand, Johannes Gachnang, Leiter der Kunsthalle Bern, Dr. Gerhard Storck, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Museums in Krefeld. *Annemarie Burckhardt*

Neue Ausstellungen

Bündner Kunstmuseum, Chur
Willy Varlin 1900 – 1977
bis 6.5.1979

Schwarz-Afrika
9.6. bis 9.9.1979

Galerie Pieter Coray (Via Nassa 19) Lugano
Henry Moore, Skulpturen und Grafik
bis 11.5.1979

Mario Negri, Skulpturen
25.5. bis 22.6.1979

ETH Zürich, Hönggerberg (Architekturfoyer)
Österreichische Architektur 1860 bis 1930
4.5. bis 24.5.1979

Graphische Sammlung der ETH Zürich (Künstlergasse)
Graphik des Expressionismus
bis 29.4.1979

Haus zum Rech (Neumarkt 4) Zürich
Inselsiedlung vor 5000 Jahren
Tauchforschungen auf dem «Grossen Hafner» in Zürich
bis 1.6.1979

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich
Das Hofhaus in China –
gestern und heute
18.5. bis 12.8.1979

Kunsthalle Basel
Geschenke des Nils
Ägyptische Kunstwerke aus Schweizer Besitz
bis 20.6.1979

Dennis Oppenheim
13.6. bis 24.6.1979

Kunsthaus Zürich
Cuno Amiet und die Maler der Brücke
18.5. bis 29.7.1979
(im Foyer)

Charles Hug
9.5. bis 10.6.1979

(Photo-Galerie)
Anton Stankowski
bis 20.5.1979

Jakob Tuggener
26.5. bis 29.7.1979

Kunstmuseum Aarau
Richard Seewald, Retrospektive
19.5. bis 17.6.1979

Kunstmuseum Luzern
Joseph Beuys, Spuren in Italien
Zeichnungen, Objekte 1947 – 1978
22.4. bis 17.6.1979

Kunstmuseum der Stadt Solothurn
Alfonso Hüppi
Zeichnungen von 1954 bis 1978
bis 28.4.1979

Kunstsammlung der Stadt Thun
Thun zeigt Kunst aus dem Wallis
bis 6.5.1979

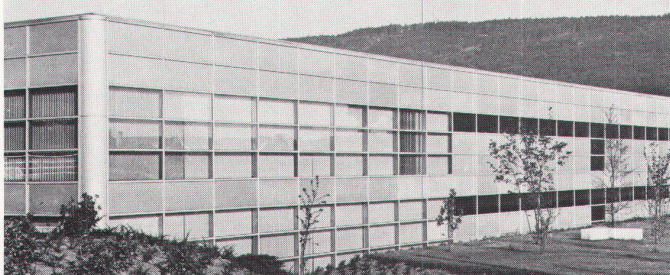
Galerie Ida Niggli, Niederteufen
Bruno Tschumper
Bilder, Aquarelle, Holzschnitte
bis 28.4.1979

Antonio Máro
(Peru)
5.5. bis Ende Juni 1979

Galerie Ida Niggli (Ringstrasse 76) Zürich
Frans Pasma
(Holland)
bis Ende Juni 1979

Galerie Seestrasse, Rapperswil
Jakob Weder, Bilder
bis 5.5.1979

Tuchs Schmid aktuell Fenster- und Fassadenbau



- Kurze Montagezeiten dank Vorfabrikation
 - Hoher Qualitätsstandard
 - Grosse Witterungs- und Formbeständigkeit
 - Gestaltungsmöglichkeit in Form und Farbe
 - Wirtschaftlichkeit
- Das sind einige Vorzüge der Tuchs Schmid Metallfenster und Fassaden mit ihren vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten.



Tuchs Schmid AG
Stahlbau-Metallbau
8500 Frauenfeld
Tel. 054 7 24 71

b'KOCH



PAVAROC QUADRADIUS -Decken:

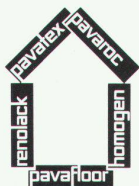
Bildschön und unbrennbar

Zum Hitzeschutz bringt PAVAROC jetzt dekorative Bilder an die Decke. In farbiger oder in weisser, geprägter Ausführung. Wie schon der Name »QUADRADIUS« sagt, sind Quadrat und Radius Basis des Systems. Die einzelnen PAVAROC-Deckenplatten aus unbrennbaren Mineralfasern bilden die quadratischen Formen und der Radius zeichnet die Formen der Farbe oder der Prägung.

Durch das Aneinanderfügen der Platten mit freier Richtungswahl der Quadradiusformen lassen sich unzählige Möglichkeiten ornament-

hafter Deckenbilder gestalten. In Schulhäusern und anderen öffentlichen Bauten. In Büros, Hotelhallen, Einkaufszentren usw. Insbesondere auch als Orientierungs- und Signalisationshilfe. PAVAROC QUADRADIUS-Deckenplatten werden mittels Metallabhängekonstruktion montiert und erfüllen so auch als Bauteil die strengen feuerpolizeilichen Bestimmungen nach Brandschutz. Und natürlich schlucken sie Knall und Schall. Und sie halten die Wärme im Raum und die Hitze fern.

Unser Prospekt sagt und zeigt Ihnen mehr über PAVAROC QUADRADIUS-Deckenplatten. Rufen Sie uns an.



PAVAROC QUADRADIUS
– die schönere Decke



pavaroc®
QUADRADIUS

Pavatex AG
Rigistrasse 8
6330 Cham
Tel. 042/36 55 68